

# „Ein wichtiger Beitrag für die Energiewende“

Generalversammlung der Bürger-Energiegenossenschaft Murr – 14 Fotovoltaikanlagen derzeit in der Region in Betrieb

**BACKNANG (pm).** Die Energiewende aktiv und direkt mitgestalten, das ist das Ziel der Bürger-Energiegenossenschaft Murr. „Unsere Mitglieder nehmen die Dinge selbst in die Hand“, bekräftigten Vorstand und Aufsichtsrat bei der siebten ordentlichen Generalversammlung im Backnanger Bürgerhaus.

Das wichtigste Standbein der Energiegenossenschaft sind 14 Fotovoltaikanlagen, die auf Dächern in der Region installiert sind. Die Anlagen haben 2016 rund 470 000 Kilowattstunden Strom erzeugt, das ist ein leichter Rückgang im Vergleich zum Vorjahr um rund 10 000 Kilowattstunden. Der Grund: Die Sonne meinte es 2016 mit 1750 Sonnenstunden mit der Region Stuttgart nicht ganz so gut wie im Vorjahr, als 1900 Sonnenstunden bilanziert wurden.

Von dem erzeugten Strom wurden rund 20 Prozent direkt vor Ort verbraucht. „Wir versorgen jährlich 150 Haushalte mit umweltfreundlichem Strom und leisten damit einen ganz konkreten Beitrag zum Klimaschutz“, erklärte Vorstand Jürgen Schwab. Seit ihrer Gründung im Februar 2011 hat die Bürger-Energiegenossenschaft rund eine Million Euro in die Erzeugung regenerativer Energien investiert.

Die Genossenschaft hatte zum Ende des vergangenen Jahres 326 Mitglieder. Vorstand Schwab erklärte, wie wichtig



Aufsichtsrat und Vorstand der Bürger-Energiegenossenschaft Murr (von links): Markus Höfer, Jürgen Beerkircher, Werner Schmidgall, Frank Nopper, Jürgen Schwab, Jörg Schröder. Foto: privat

das Prinzip der Mitgliedschaft sei. Eine besondere Auszeichnung sei es deshalb für die Energiegenossenschaft gewesen, dass die Unesco die Genossenschaftsidee und -praxis 2016 zum Kulturerbe der Menschheit erklärt hat. Nun trage auch die Bürger-Energiegenossenschaft dieses „Gütesiegel“.

Für das Jahr 2016 konnte der Vorstand ein solides Ergebnis vermelden. Mit 123 200 Euro befanden sich die Umsatzerlöse aufgrund der leicht rückläufigen Stromerträge leicht unter Vorjahresniveau (2015: 127 700 Euro). Erwirtschaftet wurde 2016 ein Jahresüberschuss von

rund 29 600 Euro (2015: 26 000 Euro).

Jörg Schröder informierte die Mitglieder über die Entwicklungen in Sachen Wasserkraft. Die Genossenschaft hat sich den Standort Layher'sche Mühle an der Murr durch einen Pachtvertrag mit der Stadt Backnang gesichert. Eine bestehende Wasserkraftanlage soll hier mit einer neuen Turbine ausgestattet werden, um Energie aus Wasserkraft zu erzeugen. Die dafür beantragten Fördermittel seien aber unvorhergesehen auf Eis gelegt worden. Verzögerungen gebe es auch durch die spätere Umsetzung von Hochwasserschutzmaßnahmen an der Murr.

Beim Thema Windkraftnutzung gab es keine Neuigkeiten zum Windpark Zollstock-Springstein. An diesem Standort steht die immissionsschutzrechtliche Genehmigung aus. Die Genossenschaftler haben wenig Hoffnung, dass das Projekt noch wirtschaftlich realisiert wird.

Die Mitglieder beschlossen den Jahresabschluss und die Gewinnverwendung einstimmig. Eine Dividende von zwei Prozent wird ausgeschüttet. Die Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats erfolgte ebenfalls einstimmig.

Turnusgemäß standen Wahlen zum Aufsichtsrat an. Als Vertreter der Volksbank Backnang und Gründungsmitglied war Werner Schmidgall seit der Gründung der Bürger-Energiegenossenschaft in dem Gremium aktiv. Für eine weitere Amtsperiode stand er nun nicht mehr zur Verfügung. Schmidgall gibt zum Jahresende den Staffelstab als Vorstandsvorsitzender der Volksbank an Jürgen Beerkircher weiter und widmet sich in diesem Zusammenhang anderen Themenfeldern und weiteren Interessen. Beerkircher stellte sich als neues Mitglied des Aufsichtsrats zur Wahl und wurde mit Dr. Frank Nopper sowie Markus Höfer einstimmig gewählt. Aufsichtsrat und Vorstand heißen Beerkircher in seinem neuen Amt willkommen und bedankten sich bei Schmidgall für die konstruktive und begleitende Zusammenarbeit.